

Kinder aus der Klemme

Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen



Justine van Lawick/Margreet Visser
Kinder aus der Klemme
Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen
Unter Mitarbeit von Stephanie Schöne und Annegret Eckhart-Ringel
Aus dem Niederländischen von Hildegard Höhr
195 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
ISBN 978-3-8497-0170-3
auch als **eBook** erhältlich

Über das Buch



Justine van Lawick/Margreet Visser
Kinder aus der Klemme
Interventionen für Familien in hochkonflikthaften Trennungen
Unter Mitarbeit von Stephanie Schöne und Annegret Eckhart-Ringel
195 Seiten, Kt, 2017
€ (D) 34,95/€ (A) 36,-
ISBN 978-3-8497-0170-3
auch als **eBook** erhältlich

Nach einer Trennung leiden Kinder besonders, wenn es Eltern nicht gelingt, einen konstruktiven Weg einzuschlagen. Trauer, Verletzungen und Enttäuschungen sind der Nährboden für nicht enden wollende Konflikte, in denen die Kinder zwischen die Fronten, in einen Loyalitätskonflikt und überhaupt aus dem Blick geraten. Sie stecken in der Klemme.

Justine van Lawick und Margreet Visser haben mit ihrem Programm „Kinder aus der Klemme“ einen neuen Weg für diese Familien gefunden. Sie arbeiten im Multifamiliensetting mit zwei parallelen Gruppen: einer Elterngruppe und einer Kindergruppe. Statt auf die Fehler und Verletzungen des anderen Elternteils wird der Blick wieder auf die Kinder gerichtet. Und statt wie gewohnt zu zweit in alte Muster zu verfallen, werden die Eltern angeregt, neue Sichtweisen zu entwickeln – nicht zuletzt durch Rückmeldungen der anderen Eltern.

Auch die Kinder machen neue Erfahrungen: Sie sind nicht allein, anderen Kindern geht es ähnlich. Im geschützten Rahmen können sie ihren Gedanken und Gefühlen Ausdruck verleihen.

Das Programm „Kinder aus der Klemme“ ist sowohl für Jugendhilfe und Erziehungsberatung wie auch für den klinischen Kontext der Kinder- und Jugendpsychiatrie geeignet.

Bei Bestellungen über www.carl-auer.de liefern wir deutschlandweit portofrei.

Unsere **eBooks** finden Sie hier: www.carl-auer.de/ebooks

Ich bestelle:

EX: _____ **Kinder aus der Klemme** ISBN 978-3-8497-0170-3
€ (D) 29,95/€ (A) 30,80

EX: _____ ISBN 978-3- _____

Name _____

Straße _____

Ort _____

Ja, ich hätte gerne mehr Information, bitte nehmen Sie meine Adresse für den Newsletter in Ihren E-Mailverteiler auf.

E-Mail _____ Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Unterschrift/Datum _____

Carl-Auer Verlag GmbH
Vangerowstr. 14
69115 Heidelberg

Über die Autorinnen



Justine van Lawick, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin, Familientherapeutin und Trainerin der niederländischen Vereinigung für Beziehungs- und Familientherapie (NVRG), Mitbegründerin des Lorentzhuus Haarlem, Niederlande.



Margreet Visser, Dr., kognitive Gestalttherapeutin und EMDR-Therapeutin; Koordinatorin und klinische Psychologin am Kinder- und Jugendlichen-Traumazentrum in Haarlem, Niederlande.

Weitere Titel:



Eia Asen/Michael Scholz
Praxis der Multifamilientherapie
240 Seiten, Kt, 3. Aufl. 2015
€ (D) 24,95/€ (A) 25,70
ISBN 978-3-89670-822-9



Ben Furman/Mathias Weber
Meine zwei Zuhause
36 Seiten, Kt, Fadenheftung
24 x 24 cm, 2016
€ (D) 12,95/€ (A) 13,40
ISBN 978-3-8497-0186-4

Leseprobe

3.1 Zusammenfassung der Methodik

Das Programm zielt auf getrennt lebende Eltern, die sich nicht zu einer Einigung über eine gute Organisation ihrer Elternschaft (Cottyn 2009) durchbringen können und die über Fragen der Versorgung und des Wohnens sowie über finanzielle Angelegenheiten streiten. Der Gruppenansatz *Kinder aus der Klemme* wendet sich an Eltern, die schon länger als ein Jahr getrennt/geschieden sind oder die nie zusammen gewohnt haben, deren Streit eskaliert ist und die infolgedessen ihre Kinder aus dem Blick verloren haben. Ist der Streit noch nicht eskaliert, kann man durch eine Folge von Gesprächen noch einiges an Schaden abwenden.

Die Arbeit findet in einem Multifamilientherapie-Setting statt. Eine Elterngruppe arbeitet parallel zu einer Kindergruppe.

Ziel der Arbeit ist es, für die Kinder ein Klima der Sicherheit zu schaffen, in dem sie sich optimal entwickeln können, ein Klima des Vertrauens, in dem die Eltern entweder kooperieren oder einander – im Rahmen paralleler Elternschaft (Cottyn 2009) – loslassen können. Letztlich geht es darum, den Streit zu deeskalieren und die Kinder wieder in den Mittelpunkt zu rücken.

Ziel der Kindergruppe ist es, den Kindern die Möglichkeit zu geben, auf kreative Weise zu äußern, wie der Streit ihrer Eltern sie innerlich trifft. Außerdem ermöglicht die Gruppe ihnen den Kontakt zu Leidensgenossen. Sie merken, dass nicht nur sie allein »in der Klemme« sitzen zwischen ihren Eltern und dem diese umgebenden Netzwerk. Die Kinder können in einer solchen Gruppe voneinander lernen und einander unterstützen. Dort geht es ums Wiedererkennen, Anerkennen und die Befreiung von Schuldgefühlen, um kreative Kräfte und um Wehrhaftigkeit.

Die wichtigsten Details des Ansatzes sind:

- Jeweils sechs Familien werden gleichzeitig behandelt.
- Die Arbeit findet in zwei parallelen Gruppen statt, einer Eltern- und einer Kindergruppe.
- Ziel der Arbeit ist es, für die Kinder eine sichere Umgebung zu schaffen; dafür müssen die Eltern sich einsetzen.
- Für die Kinder (im Prinzip handelt es sich ausschließlich um die Kinder von Eltern, die am Gesamtprogramm teilnehmen) gibt es ein eigenes Kreativprogramm.

- Beide Eltern müssen gemeinsam zu den Vorgesprächen und zu den Sitzungen kommen.
- Die Eltern müssen bereit sein, ihr Netzwerk in die Arbeit einzubeziehen und Angehörige ihres Netzwerks zum Netzwerk-Informationsabend mitzubringen. Zwischen den Sitzungen wird das Netzwerk an den Hausaufgaben der Eltern kontinuierlich beteiligt.
- Die Eltern- und die Kindergruppe kommen jeweils 8 x 2 Stunden parallel zusammen. Jeweils nach ca. 1 Stunde findet eine Pause statt, in der die Familien aufeinandertreffen und sich die Therapeuten austauschen. Nach den Sitzungen tauschen sich die Therapeuten nochmals aus.
- Die Eltern werden über dämonisierende Kommunikationsmuster, die Funktionsweise der Stress-Systeme, den Umgang mit Emotionen innerhalb des Toleranzfensters, die direkten und indirekten Folgen ihrer Streitigkeiten für die Kinder, ihre elterlichen Aufgaben und darüber, was Kinder brauchen, informiert.
- Abgesehen von der theoretischen Information und der Reflexion darüber werden auch viele Übungen zu den wichtigsten Themen durchgeführt.
- Die Eltern entwickeln eine Erzählung über ihre Trennung, mit der die Kinder leben können.
- Die therapeutische Haltung ist die der therapeutischen Präsenz. Die Therapeuten übermitteln den Eltern die Botschaft, dass sie sie unterstützen werden, was auch immer geschehen mag, und dass sie die Kinder niemals aufgeben dürfen.
- Die Kinder stellen den Eltern und den Therapeuten in Sitzung 6 die Resultate ihrer kreativen Gruppenarbeit vor.
- In der gleichen Sitzung erläutern die Eltern den Kindern und den Therapeuten, was sie durch das Programm gelernt haben und was sie sich in Zukunft für ihre Kinder wünschen.
- Falls notwendig, ist in einem festgelegten Rahmen auch eine Nachsorge möglich.
- Kontra-Indikationen: Suchtprobleme, Psychose eines Elternteils, Minderbegabung und aktuell anhaltende Gewalt in den Beziehungen innerhalb der Familie.
- Eine bestehende Psychopathologie ist keine Kontraindikation.